

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Band: 24 (1970)

Heft: 7: Industriebauten = Bâtiments industriels = Industrial plants

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

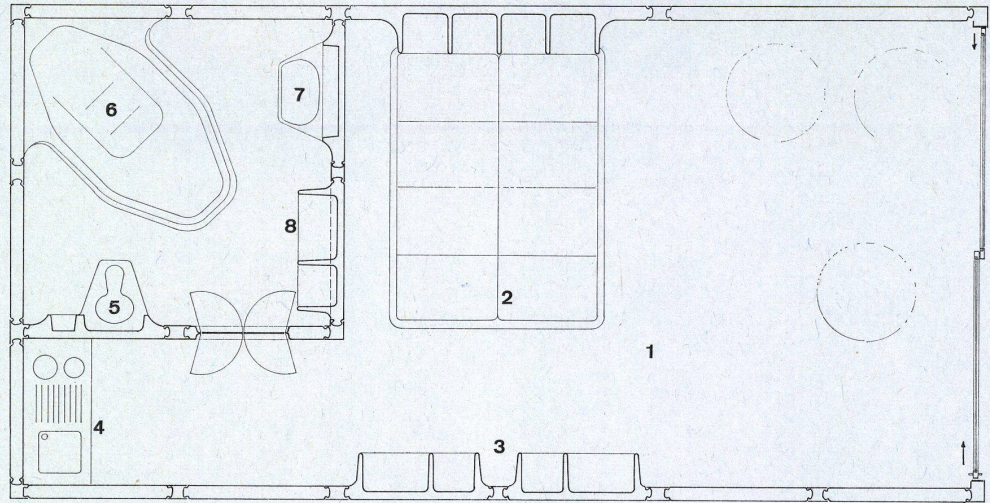
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FORUM FORUM FORUM

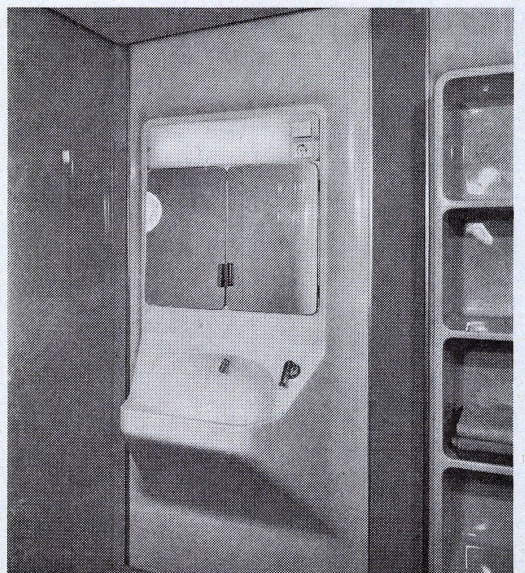
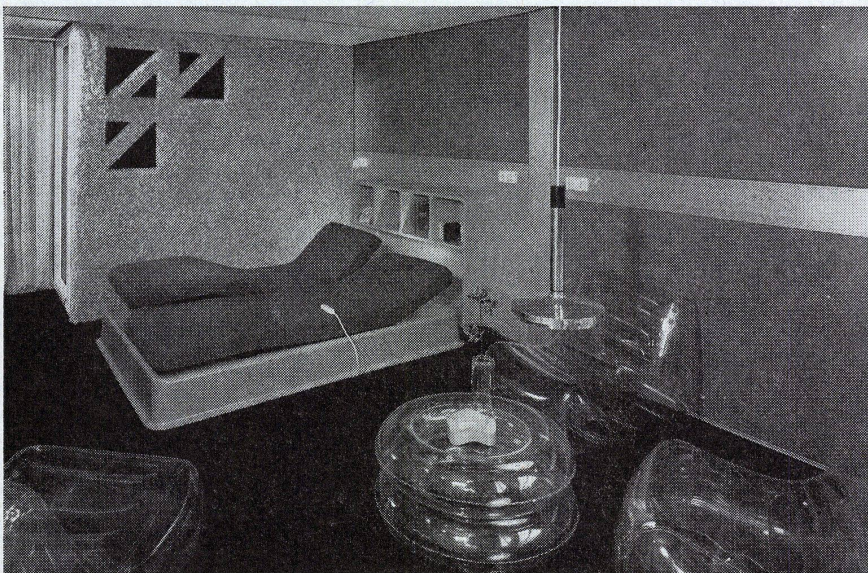
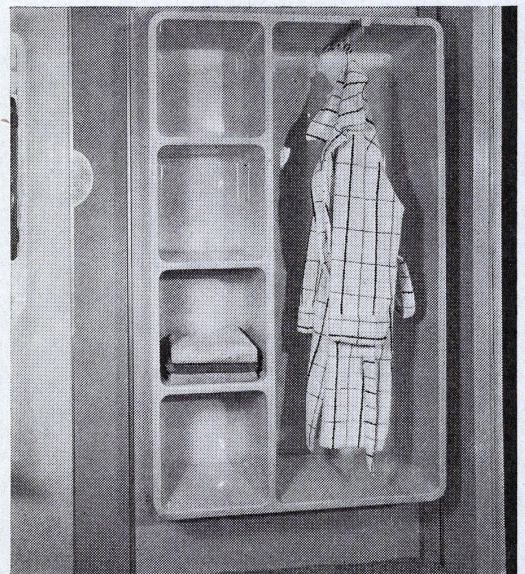


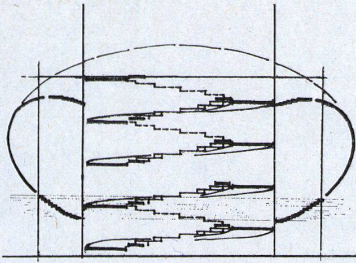
Mehrzweck-Wohneinheit

Die hier als Motelzelle ausgerüstete Wohneinheit aus Elementen des »könig baukasten«-Systems kann durch die doppelquadratische Rasteraufteilung aus nur einem einzigen, zugleich als Wand-, Decken- und Bodenelement verwendbaren, glasfaserverstärktem Polyester-Plattenelement mit Polyurethan-Schaumkern zusammengebaut werden. Die Verbindung der Plattenelemente geschieht

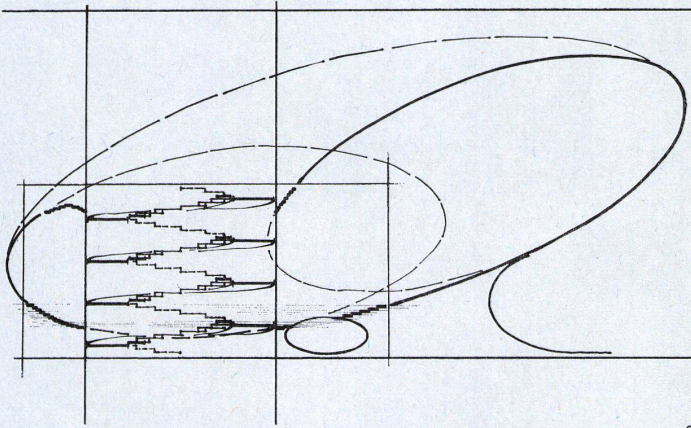
durch gegenseitiges Verschrauben stranggepresster Aluminiumprofile. Offene Schrankteile können liegend, wie stehend, genauso wie das Waschbecken-Wandelement, als ganzer Wandteil eingebaut werden. Gegen Kreislaufstörungen bewegungsarmer Autofahrer hilft das Spezialbett mit vier Verstell- und zwei Vibrationsmotoren.

- 1 Wohnbereich
- 2 Schlafbereich
- 3 Schrank
- 4 Kochnische
- 5 WC
- 6 Badewanne
- 7 Waschbecken
- 8 Schrank



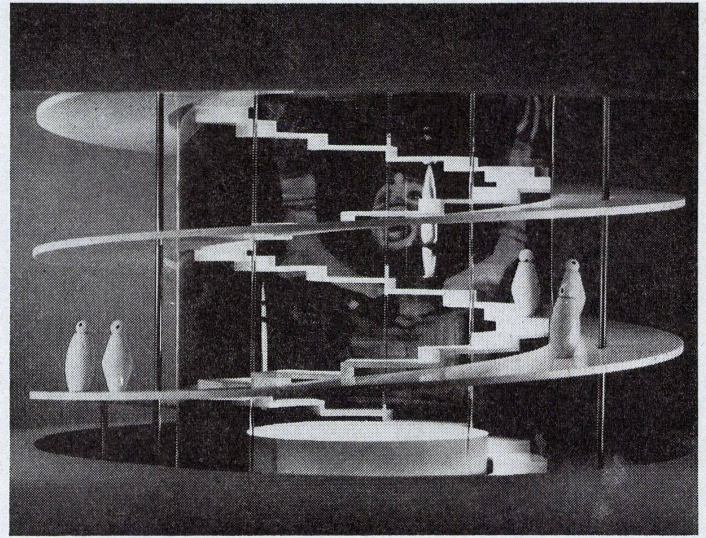


1
Querschnitt.



2
Längsschnitt durch den Bühnenaufbau.

3
Die vier Grundelemente der veränderbaren Bühne: Rampe, Treppe, Mittelbühne und Projektionsvorhang.



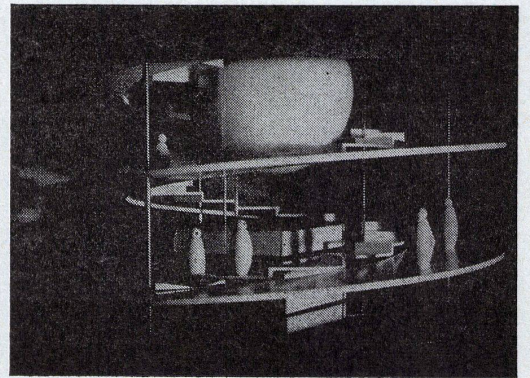
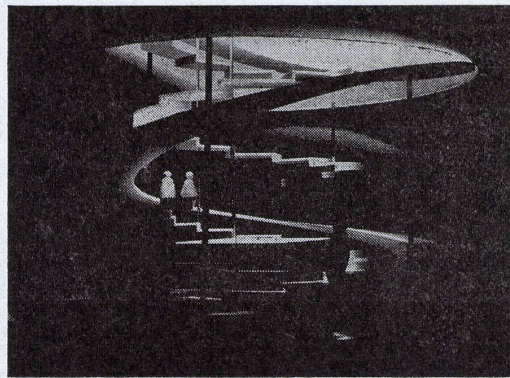
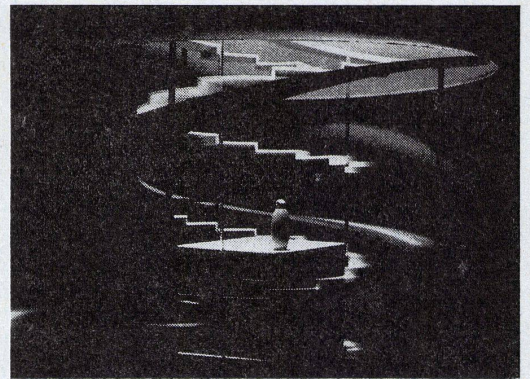
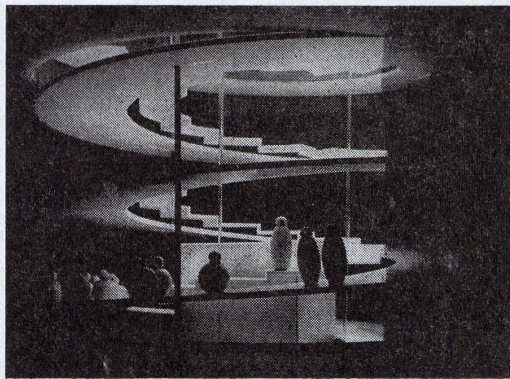
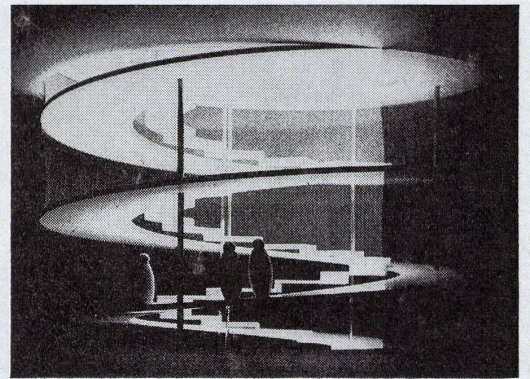
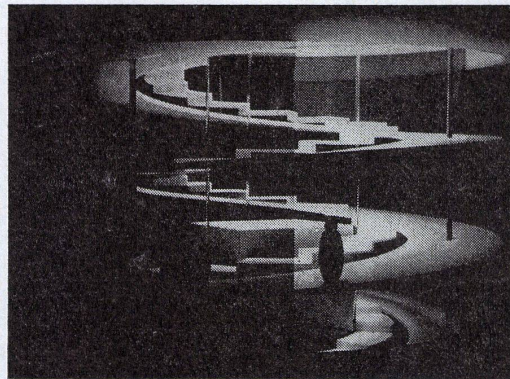
Bühnen-Architektur

Schon seit einigen Jahren arbeitet das junge Ehepaar Pierre und Anne-Marie Simond aus Lausanne – er ist Architekt, sie Bühnenbildnerin – als ideales Team an dem Problem, die Ausdrucksmöglichkeiten der mobilen Architektur auf die Bühne zu übertragen. Ihr hier abgebildetes Projekt eines beweglichen Bühnenbildes zu Richard Wagners »Ring des Nibelungen« wurde im vergangenen Jahr an der »VI. Biennale de Paris« mit einer »mention d'honneur« für Bühnenbildner ausgezeichnet. Das Projekt würde es – schon allein von den räumlichen Möglichkeiten her – bestimmt verdienen, daß sich die Theaterdirektoren ernsthaft damit auseinandersetzen würden.

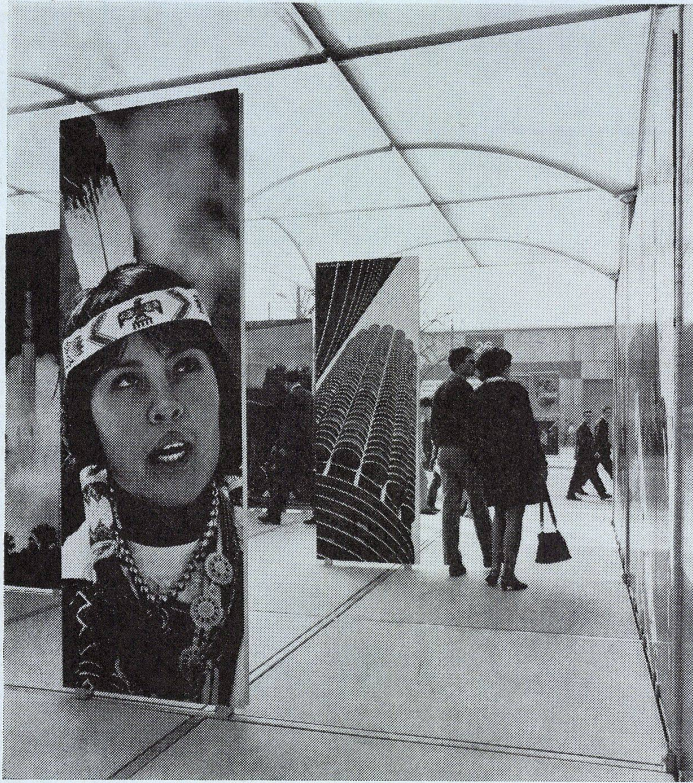
Daß die Simonds sich für ihren progressiven Bühnendesign ein Stück von Wagner aussuchten, begründen sie damit, daß es gerade bei Wagner heute besonders notwendig sei, auf alle überflüssigen Ausstattungen zu verzichten, um dadurch der Wahrhaftigkeit und Überzeugungskraft des Wagnerschen Theaters gerecht zu werden.

Der Entwurf überzeugt vor allem dadurch, daß er in diesem Sinne mit ganz wenigen Grundelementen auskommt, mit denen ohne Umbauten alle vier Stücke aus dem »Ring des Nibelungen« gespielt werden können.

Die beiden Hauptelemente des Bühnenbildes sind: eine innere feste ellipsenförmige Treppe, die von einer in der Höhe variierbaren Rampe umfaßt ist. Im Treppenkern ist als weiteres Element eine ebenfalls ellipsenförmige versenkbare Bühne, die von einem Vorhang so umschlossen ist, daß darauf die verschiedensten Hintergründe projiziert werden können. – Die nebenstehenden Modellfotos zeigen einzelne Phasen der beweglichen Bühnenbildfolge.



4-9
Die sechs Szenenbilder aus Rheingold von Richard Wagners Ring des Nibelungen, die einzig aus der Veränderung der vom ersten Bild an auf der Bühne aufgebauten Grundelementen entstehen.



Mobiler Ausstellungspavillon

Der von Designer Andreas Christen entworfene Ausstellungspavillon dient drei schweizerischen Institutionen als Werbepavillon; der Swissair, den Schweizer Bundesbahnen und der Schweizer Verkehrszentrale. Die gesamte Konstruktion des Pavillons wurde statisch nicht errechnet, sondern allein nach den Erfahrungswerten des Designers und gegen die Meinung von Fachleuten dimensioniert und konstruiert. Deshalb vielleicht die erstaunliche statische und vor allem optische Leichtigkeit dieses Pavillons, der zusätzlich noch ohne jegliche diagonale Aussteifung auskommt und nur 3 mm starke Dachelemente aus glasfaserverstärktem Polyester besitzt. – Wie sagte doch Frei Otto einmal: »Wenn die Statiker dahinterkommen, wie man unsere Konstruktionen berechnen kann, dann wird es aus sein ...«

- 1 Fertig aufgebauter Pavillon mit den freistehenden, nur an der Bodentragkonstruktion befestigten Ausstellungstafeln.
- 2 Bodentragkonstruktion aus galvanisierten Stahlkastenträgern mit den in einem Abstand von 3,50 Metern montierten Stützen.
- 3 Verlegen der quadratischen Bodenplatten von 1,75 Meter Seitenlänge.
- 4 Montage der Dachelemente mit einer Hilfsstütze. Das Dachwasser wird durch das Innere der Stützen abgeleitet.
- 5 Dichten der Dachelementstöße mit einem Klemmprofil.

